

# Das Werk der Ferienkolonien

Unser Jahrhundert hat auf dem Gebiet der Kindererziehung manche neue Wege betreten. Auch dort hat die soziale Idee ihren Eingang gefunden und bestimmt die neue Ordnung der Dinge im Verein mit den wissenschaftlichen Autoritäten auf den Gebieten, die mit der geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes zu tun haben. Die ärztlichen Autoritäten haben im Interesse der Volksgesundheit ihre schützende Hand über das Kind gelegt, das ja "der Vater des Menschen" ist, d. h. aus dem die neue Generation, die gesündere und stärkere neue Menschheit geboren werden soll. Diese Idee ist wohl heute allgemein in jedem Land und unter jedem politischen Regiment.

Die Idee wird sogar mit einer Art ängstlicher Beflissenheit vor andere ebenso wichtige soziale Gebote gestellt. Das läßt darauf schließen, wenn es anders nicht klar sein sollte, daß dieses Jahrhundert wirklich das Jahrhundert des Kindes sein wird. Die Sorge um die geistige und körperliche Gesundheit und Kräftigung des Kindes bewegt sich in mehreren Richtungen: bessere Schule, Entlastung des Hirns, Präventivmaßnahmen gegen die sozialen Krankheiten, Kräftigung der Körperorgane.

Diese Selbstverständlichkeit, mit welcher heutzutage von Staat, Gemeinden und Organisationen für das Kind gesorgt wird, bestand nicht seit jeher. Wenn es heute bereits moralisches Gesetz ist, aus dem Kind einen Angelpunkt des sozialen Gesetzes zu machen, so brauchen wir nicht weit zurückzublicken, und wir finden bei uns jedenfalls, noch die Quellen zu dieser Neuorientierung mit Leichtigkeit.

Die Quellen liegen auf dem Gebiet der Philantropie. Denn die Privatinitiative, die bei den Gründungen, wie Ferienheimen, Waldschulen, Erholungsheimen, Pate stand, machte vor allem Appell an die philanthropischen Neigungen ihrer Mitbürger.



Kur am Thermalbrunnen.

Auf diesem Wege entstand u. a. auch das Werk der Ferienkolonien in unserm Land. In einem Bericht des Zentralkomitees wird über die Gründung dieses Werkes gesagt: "Le 22 juillet 1911 le comité de l'Association pour l'Education populaire d'Esch-sur-Alzette lança l'idée des Colonies de Vacances à Esch. Grâce à la propagande habile d'un comité provisoire, de nombreux partisans de cette idée vraiment philanthropique furent gagnés; le 27 novembre les statuts élaborés pour créer un organisme permanent furent

adoptés et un comité régulier fut désigné séance tenante."

Später gründeten dann andere große Gemeinden des Erzbassins, wie Düdelingen und Differdingen, sowie die Stadt Luxemburg ihr Werk der Ferienkolonien. Die Lokalkomitees der einzelnen Werke traten nun in einem Zentralkomitee zusammen und so war das Werk der Ferienkolonien endgültig entstanden.

In geschichtliche Einzelheiten möchten wir nicht eingehen. Der Zweck des Werkes ist wohl jedem klar: schwächliche, unterernährte dürftige Kinder aus unsern Volksschulen durch einen längeren Aufenthalt in der Ferienkolonie zu kräftigen.

Der Schularzt bestimmt die Kinder auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung, die der Erholung am meisten bedürftig sind. Die Fürsorgerinnen stellen die nötigen Angaben über die Familienverhältnisse der bezeichneten Kinder. Auf diese Weise ist die Gewähr gegeben, daß die ursprünglichen Absichten richtig ausgeführt werden.

Ein eigenes Heim hat das Werk unserer Ferienkolonien nicht. Im Anfang wurden die bezeichneten Kinder nach Mondorf, sogar in den Schwarzwald und nach Kreuznach geschickt zu einer Erholungskur von etwa vier Wochen. Im Jahr 1914 mietete das Werk dann einen Landbesitz, den Höhenhof bei Senningen, wo das ganze Jahr hindurch Kinder beherbergt wurden. Später wurde das Schloß Walferdingen dazu benutzt und im Jahre 1929 schloß das Werk der Ferienkolonien einen Vertrag mit dem Hospiz der Elisabetherin-



Tägliche Liegekur.